

Inhalt

Vorwort zu Band 1, 6. Auflage und Band 2, 5. Auflage	VII
Vorwort zur 1. Auflage von Band 1	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XLIII
Literaturverzeichnis	XLV
Abbildungsverzeichnis	LIX
Text	1
Projekt-Anhang	819
Übersicht über die Änderung der Randnummern gegenüber der Voraufgabe	943
Stichwortverzeichnis	945

Inhaltsverzeichnis

	Rdn.	Seite
Teil 1 Einführung	1	1
Kapitel 1 Baubetriebliche Grundlagen	1	1
1 Methoden zur Erfassung der Bauwirklichkeit	1	1
1.1 Aufgabenstellung	1	1
1.2 Bauinhalt, Baumstände	2	2
1.3 Die Soll-Ist-Abweichung als Ausgangspunkt, Bausoll	3	3
1.4 Dokumentation	6	6
1.4.1 Die Aufgabe der Dokumentation	6	6
1.4.2 Die unterschiedlichen Soll-Vorgaben und Ist-Feststellungen	7	7
2 Kosten, Kostenverursachung und Kostenzurechnung	8	8
2.1 Kostendefinition und Kostenarten	8	8
2.2 Direkte Kosten und Gemeinkosten	10	9
2.2.1 Begriffsbestimmung	10	9
2.2.2 Baustellengemeinkosten	11	10
2.2.3 Allgemeine Geschäftskosten	14	12
2.3 Wagnis und Gewinn	16	13
2.4 Die Bestimmung der Prozentsätze für die Deckungsanteile	17	14
2.5 Umlage- und Zuschlagskalkulation	18	15
2.6 Variable und fixe Kosten	19	17
2.6.1 Variable Kosten und Grenzkosten	19	17
2.6.2 Fixe Kosten	20	17
2.6.3 Sprungfixe Kosten	21	20
2.7 Zeitabhängige und einmalige Kosten	22	23
2.7.1 Zeitabhängige Kosten	22	23
2.7.2 Abgrenzung von Verbrauchs- und Gebrauchsgütern	23	24
2.7.3 Einmalig auftretende Kosten	24	25
2.8 Weitere Kostenkennzeichnungskriterien	25	25
2.9 Der vertraglich vereinbarte Preis	26	26
2.10 Die Begriffe Angebots-, Auftrags- und Arbeitskalkulation	27	26
3 Terminplanung und -steuerung	32	29
3.1 Grundsätzliches	32	29
3.2 Durchführung der Terminplanung	36	32
3.3 Arten von Terminplänen	43	35
3.4 Dokumentation der Ist-Termine	47	38

	Rdn.	Seite
Teil 2 Vertragsleistung (Bausoll) und Vertragsvergütung (Vergütungssoll) – Ansprüche des Auftragnehmers aus mangelhaft definiertem Bausoll oder Vergütungssoll	100	39
Kapitel 2 Die Festlegung des Bausolls durch den Bauvertrag	100	39
1 Das Bausoll – Definition, Bedeutung des herbeizuführenden „Erfolgs“, funktionaler Mängelbegriff	100	39
2 Die Bestimmung des Bausolls anhand des Vertrages	102	45
2.1 Unwirksamkeit von Vertragsbestimmungen wegen Verstoßes gegen AGB-Recht	102	45
2.2 Die Vereinbarung der VOB/B	103	46
2.3 Einheitspreisvertrag	104	46
2.3.1 Strukturen – Leistungsbeschreibung, Position, Vordersatz, Einheitspreis	104	46
2.3.2 Einheitspreis	105	50
2.3.2.1 Regelfall – „Festpreise“	105	50
2.3.2.2 Lohnpreisgleitklauseln	106	50
2.3.2.2 Beispiel:	108	51
2.3.2.3 Materialpreisgleitklauseln	115	57
2.4 Pauschalvertrag – Typ Detail-Pauschalvertrag	116	58
2.5 Pauschalvertrag – Typ Global-Pauschalvertrag	117	58
2.6 Leistung, Vergütung und Reihenfolge einzelner Vertragsbestandteile	118	59
2.7 Änderungsvorschläge, Nebenangebote („Sondervorschläge“)	119	60
2.7.1 Begriffsbestimmung	119	60
2.7.2 Die vertragliche Einigung auf einen „Sondervorschlag“ bzw. ein Nebenangebot	120	60
2.7.3 Die „Duldung“ der Ausführung von „Sondervorschlägen“ bzw. Nebenangeboten	121	61
3 Leistungspflichten außerhalb der Leistungsbeschreibung im engeren Sinn	125	62
3.1 BVB, ZVB, Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen	125	62
3.2 Allgemeine Technische Vertragsbedingungen – VOB/C	126	63
3.2.1 Aufbau der VOB/C, Geltung als Vertragsbestandteil	126	63
3.2.2 Abschnitt 0 der VOB/C (DIN 18 299 bzw. Einzelnormen)	127	64
3.2.3 Abschnitte 2 und 3 der VOB/C	130	67
3.2.4 Abschnitt 4 der VOB/C	131	67
3.2.4.1 Nebenleistungen, Besondere Leistungen	131	67
3.2.4.2 Nebenpflichten, Nebenarbeiten	132	68
3.2.4.3 Bestimmung der Nebenleistungen durch VOB/C und AGB-Recht	133	69
3.2.4.4 Einbeziehung von „Besonderen Leistungen“ in das Bausoll durch „pauschale Verweisung“, insbesondere durch Allgemeine Geschäftsbedingungen des Auftraggebers?	134	70

	Rdn.	Seite
3.2.4.5		
Nachträglich ausgeführte „Besondere Leistungen“; vereinbarte Maßnahmen oder vereinbarte Eignung als Bausoll (Beschaffenheitssoll); Anspruchsgrundlage: § 2 Abs. 6, Abs. 8 VOB/B; Höhe der Vergütung	136	73
3.2.4.6		
Ankündigungspflicht vor Abschluss des Vertrages?	145	77
3.2.5		
Abschnitt 5 der VOB/C	146	77
3.3		
Gewerbliche Verkehrssitte	147	78
3.4		
Einzelpflichten des Auftragnehmers gemäß VOB/B und BGB	148	79
3.4.1		
Allgemeine Pflichten	148	79
3.4.2		
Gefahrtragung und Risikoverteilung	150	80
4		
Maßgebender Zeitpunkt für die Einbeziehung von Unterlagen als Vertragsbestandteil (Bausoll)	152	81
5		
Zusammenfassung	155	83
Kapitel 3 Vergütungsansprüche des Auftragnehmers bei mangelhaft definiertem Bausoll	156	84
1		
Problemstellung – keine Ex-post-Beurteilung	156	84
2		
Besondere Fallgruppen	157	85
2.1		
Die Leistungsbeschreibung mit falschen planerischen Angaben; keine Hinweispflicht nach § 4 Abs. 3 VOB/B im Angebotsstadium	157	85
2.2		
Die vorsätzlich falsche Ausschreibung – „Frivoler“ Auftraggeber	158	86
3		
Fälle mangelhaft definierten Bausolls – Bauinhalt	159	86
3.1		
Unterschiede zwischen Text und Plan – Widersprüchlichkeit	159	86
3.2		
Lückenhafte Leistungsbeschreibung	162	87
3.3		
Missverständliche Leistungsbeschreibung	165	89
3.4		
Irreführende Leistungsbeschreibung	166	90
3.5		
Mischtatbestände	167	90
3.6		
Unzutreffende Mengenangaben	168	91
4		
Fälle mangelhaft definierten Bausolls – Baumstände	169	91
5		
Fälle mangelhaft definierten Bausolls – Folgen für Bauinhalt und Baumstände	170	91
6		
Häufigkeit von mangelhaft definierten Leistungsbeschreibungen in der Praxis	171	92
7		
Zwischenergebnis: Gleichartigkeit aller Fälle	172	92
8		
Die Auslegung des Bausolls bei mangelhaften Vertragsunterlagen	173	93
8.1		
Auslegungsnotwendigkeit nur bei unterschiedlichem Vertragsverständnis – Hinweis auf „Bearbeitungsschema“	173	93
8.2		
Die „objektive“ Vertragsauslegung – Schritt 1: Auslegungskriterien	175	94

	Rdn.	Seite	
8.2.1	Der Wortlaut als Auslegungskriterium; die Rolle des Sachverständigen	175	94
8.2.2	Auslegungsregel: „Totalität aller Vertragsbestandteile“, Rangfolge <i>unterschiedlicher</i> Vertragsbestandteile und Vertragskategorien gemäß § 1 Abs. 2 VOB/B	178	95
8.2.3	Widersprüche innerhalb <i>einer</i> Vertragskategorie	179	96
8.2.3.1	„Speziell vor Allgemein“	179	96
8.2.3.2	Sonderfall: Widersprüche zwischen Bau- beschreibung, Leistungsverzeichnis (Text) und Zeichnungen (Plänen) – Lösung durch allgemeine Auslegungskriterien?	180	97
8.2.4	Auslegung nach dem Empfängerhorizont – „Sonder- farben“	183	99
9	Die Prüfpflicht des Bieters hinsichtlich des Bausolls – Schritt 2	185	101
9.1	Allgemeine Überlegungen – „Bearbeitungsschema“	185	101
9.2	Berechtigte Bietererwartungen („Empfängerhorizont“) auf der Basis von Auftraggeberpflichten bei der Leistungsbeschreibung	186	102
9.2.1	Richtigkeitsvermutung und Vollständigkeitsvermutung als Ausfluss der Leistungsbeschreibungsmethodik „Detaillierung“	186	102
9.2.2	Spezieller Maßstab für die Pflichten des Auftraggebers: § 7 VOB/A	191	106
9.2.2.1	Norm des Vergaberechts, Aufbau der Norm	191	106
9.2.2.2	Die vertragsrechtliche Bedeutung von § 7 Abs. 1–8 VOB/A bei Ausschreibungen öffentlicher Auftraggeber	192	106
9.2.2.2.1	Generelle Bedeutung	192	106
9.2.2.2.2	Einzeluntersuchung des § 7 VOB/A, keine „detektivische Kleinarbeit“ des Bieters	193	107
9.2.2.3	Sonderthema: § 7 Abs. 10 VOB/A – Widerspruch Text/Zeichnung	201	112
9.2.2.4	Die vertragsrechtliche Bedeutung von § 7 VOB/A bei privater Ausschreibung	206	116
9.2.3	Pflicht zur inneren Schlüssigkeit des Angebotsblanketts Beispiel: Standard-Leistungsbuch, STL-Bau Dynamische BauDaten	207	116
9.2.4	Pflicht zur für das Angebotsstadium fertigen Planung	208	117
9.3	Pflichten des Bieters als Maßstab für berechnete Auftrags- gebererwartungen	210	119
9.3.1	Prüfmaßstab des Bieters: Durchschnittsorgfalt und Kal- kulationsbezogenheit (Sonderfachleute des Auftraggebers)	210	119
9.3.2	Prüfpflicht des Bieters in Relation zur Unternehmens- größe?	211	120
9.3.3	Prüfpflicht und Erstellung des Angebots in kurzer Frist	214	121
9.3.4	Prüfpflicht entsprechend der Schwierigkeit oder der Besonderheit des Objekts?	216	122
9.3.5	Prüfpflicht entsprechend dem Horizont eines Kalkulators, kein Nachkonstruieren durch den Bieter?	217	123

	Rdn.	Seite
9.3.6	Prüfpflicht zu eigenen Berechnungen oder Untersuchungen des Bieters?	219 124
9.3.7	Prüfpflicht wegen besonderer Fachkunde?	220 124
9.3.8	Prüfpflicht nach Produktart?	221 124
9.3.9	Prüfpflicht hinsichtlich der Ausführungsfristen?	222 125
9.3.10	Prüfpflicht hinsichtlich der Angebotsmengen?	226 126
9.3.11	Prüfpflicht gemäß Angebotsphase, nicht Auftragsphase	228 128
9.4	Zusammenfassung, Praxisempfehlung	229 128
9.5	AGB-rechtliche Unwirksamkeit von Bausollklauseln, Günstigkeitsklauseln	230 129
9.6	Zu wessen Lasten geht eine durch Auslegung nicht behebbar Unklarheit der Leistungsbeschreibung?	232 130
10	Die gescheiterte Auslegung – der versteckte Dissens	233 131
10.1	Anwendung der Auslegungsregeln auf die Fallbeispiele – Dissensfälle nicht praxisrelevant	233 131
10.2	Das Ausfüllen der Regelungslücke beim versteckten Dissens	238 133
10.3	Dissens bei Baumständen?	239 134
10.4	Mitverursachung, Mitschuld	240 134
11	Exkurs: Auswahl des Sachverständigen	241 135
12	Die Vergütung bei unklarem Bausoll	242 136
12.1	Bausoll als Basis	242 136
12.2	1. Alternative: Die Auslegung bestätigt die Auffassung des Auftraggebers: Ausnahmsweise Schadensersatzansprüche des Auftragnehmers	244 137
	12.2.1 „Unklare“ Ausschreibung (Leistungsbeschreibung)	244 137
	12.2.2 Klare Ausschreibung, aber wesentliche Kenntnisse auftraggeberseitig verschwiegen	245 138
12.3	2. Alternative: Die Auslegung bestätigt die Auffassung des Auftragnehmers – Regelfolge: Vertragsvergütung	246 139
	12.3.1 Regelfolge: Vertragsvergütung (Bauinhalt)	246 139
	12.3.2 Regelfolge: Vertragsvergütung (Baumstände)	249 141
	12.3.3 Exkurs: Die Verletzung von Herstellungs-Hauptpflichten oder Ermöglichungs-Nebepflichten durch den Auftraggeber	250 142
12.4	Die Folgen des unterlassenen Prüfhinweises für die Ansprüche des Auftragnehmers – Schritt 3	251 142
	12.4.1 Der vorsätzlich unterlassene Hinweis – „Frivolitäten“ –	251 142
	12.4.2 Der fahrlässig unterlassene Hinweis	255 145
	12.4.3 Mitverschulden – Quotierung?	264 148
12.5	Praktische Verhaltensempfehlungen für den Bieter bei mangelhaft definiertem Bausoll	265 148
	12.5.1 Hinweise zum Schaden des Bieters?	265 148
	12.5.2 Der Hinweis gegenüber dem öffentlichen Auftraggeber	266 149
	12.5.3 Der Hinweis gegenüber einem privaten Auftraggeber	271 152
12.6	Weigerung des Auftraggebers, klärende Anordnungen zu treffen (Ausführungsphase)	274 153
13	Die Ansprüche des Auftragnehmers der Höhe nach	275 154

	Rdn.	Seite
13.1 Regelfall: Höhe der Vergütung gemäß § 2 Abs. 5, Abs. 6, Abs. 8 VOB/B	275	154
13.2 Ausnahmefall: Höhe des Schadensersatzanspruches aus Verschulden bei Vertragsschluss	276	154
14 Beweisführung und Beweislast	277	155
15 Fälligkeit, Abschlagszahlungen und Verjährung der Ansprüche aus mangelhaft definierter Leistungsbeschreibung	278	157
16 Der Ausschluss der Ansprüche des Auftragnehmers aus mangelhaft definierter Leistungsbeschreibung durch Allgemeine Geschäftsbedingungen des Auftraggebers	279	157
Kapitel 4 Vergütungsansprüche des Auftragnehmers bei mangelhaft definiertem Vergütungssoll	280	159
1 Regelfall: Vergütung von Einheitspreisvertrag variabel, aber nicht unklar	280	159
2 Fälle mangelhaft definierten Vergütungssolls	281	159
3 Die Auslegung mangelhaft definierten Vergütungssolls	283	160
4 Das Schließen der Lücke hinsichtlich der Vergütungshöhe	285	161
5 Angeordnete Besondere Leistung	287	162
6 Prüfpflichten?	288	162
Kapitel 5 Anforderungen an die Organisation der Angebotsbearbeitung	289	164
1 Allgemeine Anforderungen	289	164
2 Spezielle Anforderungen	293	168
2.1 Auflistung aller vom Auftraggeber als Bausoll vorgegebenen Unterlagen	293	168
2.2 Auflistung der Vorschläge für das Anschreiben	294	168
2.3 Check der einzelnen Leistungen	295	168
2.4 Systematische Verfolgung und Auswertung der Nachunternehmeranfragen	296	168
2.5 Dokumentation der Arbeitsvorbereitung der Angebotsphase	297	168
2.6 Systematisch aufgebaute Kalkulation	302	170
2.7 Erfassung von Abänderungen und technischen Klärungen nach Angebotsabgabe	310	173
3 Schlussempfehlung	311	173

	Rdn.	Seite
4 Beispiele zur Überprüfung der Anfrageunterlagen (gemäß Projektanhang A)	312	174
4.1 Einführung	312	174
4.2 Lücken in den Anfrageunterlagen	315	175
4.3 Unterschiede zwischen Leistungsverzeichnistext und sonstigen Unterlagen	319	177
4.3.1 Ausschreibungsunterlagen und sonstige benannte Unterlagen	319	177
4.3.2 Nicht benannte Unterlagen	325	178
4.4 Unklarheiten	326	179
4.5 Im Angebotsstadium nicht zu erkennende künftige Leistungen ..	327	179
4.6 Nicht zutreffende Mengenangaben	329	180
4.7 Unklarheiten bezüglich des Vergütungssolls	330	180
Teil 3 Die Phase zwischen Vertragsschluss und Baubeginn	400	181
Kapitel 6 Die Phase zwischen Vertragsschluss und Baubeginn	400	181
1 Der Vertragsschluss als Zäsur für das Bausoll	400	181
2 Die differenzierte Arbeitsvorbereitung nach Vertragsschluss	401	181
3 Durchführung der Arbeitskalkulation	403	182
4 Durchführung des Bauinhalts-Soll-Ist-Vergleichs	406	183
5 Beispiele	407	184
5.1 Differenzierte Arbeitsvorbereitung	407	184
5.2 Arbeitskalkulation	413	186
5.3 Ansprüche gegenüber dem Auftraggeber ohne zusätzliche Vorgaben (modifizierte Pläne) des Auftraggebers?	419	187
5.3.1 Keine Ansprüche gegenüber dem Auftraggeber	419	187
5.3.2 Ansprüche gegenüber dem Auftraggeber	420	187
5.4 Zusätzliche (nach Vertragsschluss) eingegangene Planunterlagen ..	421	187
5.4.1 Konkretisierung der Ausschreibungsunterlagen	421	187
5.4.1.1 Keine Ansprüche gegenüber dem Auftraggeber	421	187
5.4.1.2 Ansprüche gegenüber dem Auftraggeber	422	188
5.4.2 Pläne bzw. Anordnungen (nach Vertragsschluss) mit ausdrücklichen Bauinhaltsmodifizierungen	423	188

	Rdn.	Seite
Teil 4 Vergütungsfolgen beim Einheitspreisvertrag bei Mengenabweichungen in der Ausführungsphase	500	190
Kapitel 7 § 2 Abs. 3 VOB/B	500	190
1 Die Bedeutung der Mengenangabe für die Kalkulation des Auftragnehmers	500	190
2 Anwendung des § 2 Abs. 3 VOB/B	502	192
2.1 Nur auf Einheitspreisvertrag	502	192
2.2 Mengenabweichungen bis zu 10% irrelevant	503	193
3 Angeordnete Mengenmehrungen oder -minderungen	505	193
3.1 Grundsätzlich: Abweichung um mehr als 10% wegen vorgefundener Verhältnisse	505	193
3.2 Angeordnete Mengenminderung	510	196
3.3 Angeordnete Mengenmehrung	514	197
3.4 Aber: Berechnung der Fälle angeordneter Mengenmehrung (§ 2 Abs. 6 VOB/B) gemäß Berechnungsschema des § 2 Abs. 3 VOB/B	517	198
4 Anwendung des § 2 Abs. 3 VOB/B nur auf Einzelpositionen	519	199
5 Die über 10% hinausgehende Mengenminderung	520	200
5.1 Der Kalkulationsaufbau des Auftragnehmers	520	200
5.2 Niemals Herabsetzung des Einheitspreises als Folge einer Mengenminderung	525	206
5.3 Die Auswirkung der Mengenminderung auf die „Direkten Kosten“	526	206
5.4 Die Auswirkung der Mengenminderung auf die Baustellengemeinkosten – Berechnungsgrundlage 100% oder 90%?	532	209
5.5 Die Auswirkung der Mengenminderung auf die Allgemeinen Geschäftskosten	536	212
5.6 Die Auswirkung der Mengenminderung auf das Wagnis	537	213
5.7 Die Auswirkung der Mengenminderung auf den Gewinn	538	213
5.8 Die fast vollständige Mengenminderung sowie der Wegfall ganzer Positionen	539	216
5.8.1 Störung der Geschäftsgrundlage?	539	216
5.8.2 Behandlung der „Null“-Menge	540	216
5.8.3 Sonderphänomene – Auswirkungen auf Gemeinkosten	543	218
5.8.4 Verschulden bei Vertragsschluss, § 311 Abs. 2 Nr. 1 BGB, bei Mengenminderungen?	544	218
5.9 Die Ausgleichsberechnung bei Mindermengen – Grundsatz	545	219
5.9.1 Der „normale“ Ausgleich	545	219
5.9.2 Der Ausgleich „in anderer Weise“ – die Berücksichtigung von „Nachträgen“ (Grundsätze)	547	221
5.9.3 Andere Ausgleichsfälle	552	223
5.9.4 Einzelfragen und Praxis der Berechnung	554	223
6 Die über 10% hinausgehende Mengenmehrung	555	223
6.1 Kalkulationsaufbau	555	223

	Rdn.	Seite	
6.2	Sowohl Herabsetzung als auch Heraufsetzung bei Mengenmehrung	556	224
6.3	Die Auswirkung der Mengenmehrung auf die Direkten Kosten	557	224
6.4	Die Auswirkung der Mengenmehrung auf die Baustellengemeinkosten – Berechnungsgrundlage 100% oder 110%?	558	225
6.5	Die Auswirkung der Mehrmenge auf die Allgemeinen Geschäftskosten	559	226
6.6	Die Auswirkung der Mehrmenge auf das Wagnis	561	227
6.7	Die Auswirkung der Mehrmenge auf den Gewinn – Gesamtberechnung	562	227
6.8	Die außerordentliche Mengenmehrung	563	228
6.8.1	§ 2 Abs. 3 VOB/B als abschließende Regelung	563	228
6.8.2	Nachträge	564	228
6.8.3	Verschulden bei Vertragsschluss, § 311 Abs. 2 Nr. 1 BGB, oder § 6 Abs. 6 Satz 1 VOB/B bei Mengenmehrung – Bauablaufstörungen und Bauzeitverlängerung	565	228
7	Sonderthemen: Alternativpositionen, Eventualpositionen	569	230
7.1	Alternativpositionen (Wahlpositionen)	569	230
7.1.1	Begriff	569	230
7.1.2	Beauftragung, Unwirksamkeit wegen Verstoß gegen AGB-Recht	571	231
7.1.3	Die richtige Angebotskalkulation	573	232
7.1.4	Häufung von Alternativpositionen in der Ausschreibung	576	233
7.1.5	Anwendbarkeit von § 2 Abs. 3, 5, 6, 8 VOB/B, § 6 Abs. 6 Satz 1 VOB/B	577	234
7.1.6	Einbeziehung von Alternativpositionen in eine Ausgleichsberechnung gemäß § 2 Abs. 3 Nr. 3 Satz 1 VOB/B	579	235
7.2	Eventualpositionen (Bedarfspositionen)	580	235
7.2.1	Begriff	580	235
7.2.2	Beauftragung, VOB/A, AGB-Recht	581	235
7.2.3	Eventualpositionen für künftige Behinderungsfälle (Einheitspreisliste)?	587	238
7.2.4	Die Auswirkung fehlender Vordersätze auf die Ermittlung der Einzelkosten	588	239
7.2.5	Die richtige Angebotskalkulation	589	240
7.2.6	Häufung von Eventualpositionen in der Ausschreibung	590	240
7.2.7	Korrektur „spekulativ überhöhter Eventualpositionspreise“ – Sittenwidrigkeit von Nachtragspositionen?	591	241
7.2.8	Anwendbarkeit von § 2 Abs. 3, 5, 6, 8 VOB/B, § 6 Abs. 6 Satz 1 VOB/B	593	241
7.2.9	Einbeziehung von Eventualpositionen in eine Ausgleichsberechnung gemäß § 2 Abs. 3 Nr. 3 Satz 1 VOB/B	599	243
8	Basis und Methodik der Neuberechnung bei Mengenänderungen gemäß § 2 Abs. 3 VOB/B	600	244
8.1	Basis: Angebotskalkulation (Bindung an den alten Preis) – Berechnungsmethodik	600	244
8.2	Ausnahmen von der Bindung an den alten Preis	601	245
8.2.1	Notwendigkeit von Ausnahmen	601	245
8.2.2	Ausnahme 1: Irrtum des Auftragnehmers	602	245

	Rdn.	Seite
8.2.3	Ausnahme 2: Änderung der Lohn- und Materialpreise . . .	603 247
8.2.4	Ausnahme 3: Unsorgfältige Planung	604 247
8.2.5	Ausnahme 4: Ausmaß der Mehrmengen sprengt jeden äquivalenten Rahmen	605 248
8.2.6	Die Berücksichtigung von Nachlässen und Skonti	606 248
8.2.7	Der alte Preis als Grundlage bei „untergeordneten Positionen“ oder bei „Sonderpreisen“	607 248
8.2.8	Sittenwidrigkeit „überhöhter“ Vergütungen für Mehrmengen? Fortschreibung spekulativer Preise	608 249
8.2.9	Wie wird ein kalkulierter (Soll-)Verlust berücksichtigt? .	612 260
8.3	Die konkrete Ermittlung der Elemente des Vertragspreises als Vorbereitung der Berechnung des neuen Preises, soweit für die Berechnung von Mehrkosten im Einzelfall erforderlich	613 261
8.3.1	Die Ermittlung der Baustellengemeinkosten der Ange- botskalkulation	613 261
8.3.1.1	Notwendigkeit der Ermittlung der Baustellen- gemeinkosten	613 261
8.3.1.2	Baustellengemeinkosten nicht als Einzelposition ausgewiesen	614 262
8.3.1.3	Baustellengemeinkosten als eigene Position ausgewiesen	615 262
8.3.1.4	Unterschiedliche Umlagezuschlagssätze für Deckungsanteile in der Kalkulation	616 263
8.3.2	Aufgegliederte Angebotskalkulation ist hinterlegt oder wird nachträglich vorgelegt	617 263
8.3.3	Angebotskalkulation liegt nicht vor	618 263
8.3.3.1	Angebotskalkulation liegt nicht vor, jedoch Aufgliederung der Angebotssumme nach Umlagebeträgen oder Prozentsätzen	618 263
8.3.3.2	Angebotskalkulation liegt nicht vor, die Angebotssumme ist unaufgegliedert	619 264
8.3.4	Begründungspflicht (Darlegungslast) für neue Einheits- preise a) Angebotskalkulation vorhanden, b) nicht vor- handen, c) vorhanden, aber Vorlage verweigert	620 265
8.4	Die Berechnung des neuen Preises: Beispiele	624 266
8.4.1	Methodische Empfehlung	624 266
8.4.2	Beispiel einer Berechnung bei hinterlegter Angebots- kalkulation	626 267
8.4.2.1	Prinzipieller Weg	626 267
8.4.2.2	Vereinfachte Methode	627 268
8.4.2.3	Ausführliche Methode	629 270
8.4.3	Beispiel einer Berechnung bei Aufgliederung der Einheits- preise	633 272
8.4.3.1	Bei alleinigem Anfall von Mengenänderungen (ohne entfallene Positionen)	633 272
8.4.3.2	Entfallene Positionen	636 273
8.4.3.3	Ergebnis	637 273
8.4.4	Insgesamt zu berücksichtigende Positionen	638 274
8.4.5	Praktische Empfehlungen	639 275
8.5	Einzelfragen zu in die Ausgleichsberechnung einzubeziehende Posten	640 277

	Rdn.	Seite
8.5.1	Generelles	640 277
8.5.2	Positionen des Vertrags-Leistungsverzeichnisses	641 277
8.5.2.1	Entfallene Positionen	641 277
8.5.2.2	Alternativpositionen	642 278
8.5.2.3	Eventualpositionen	643 278
8.5.3	Nachtragspositionen	644 278
8.5.3.1	Grundsätzliches	644 278
8.5.3.2	Anordnungen zu Bauinhaltsmodifikationen	645 278
8.5.3.3	Anordnungen, die auch zu Bauumstandsmodifikationen führen	646 278
8.5.4	Behinderungen	653 279
9	Prüfpflichten des Auftragnehmers bei Mengenänderungen	656 280
9.1	Prüfpflichten im Angebotsstadium	656 280
9.2	Hinweispflicht vor Ausführung?	657 281
10	Der „Antrag“ als Voraussetzung für den neuen Preis	658 281
11	Die Behandlung abhängiger Pauschalen	659 281
12	Beweislast	660 282
13	Fälligkeit, Abschlagszahlungen, Verjährung, Wirkung der Schlussrechnung	661 283
14	Der Ausschluss des Anspruchs des Auftragnehmers aus § 2 Abs. 3 VOB/B durch Allgemeine Geschäftsbedingungen des Auftraggebers	662 283
14.1	Der Ausschluss jeglicher Vergütung bei Mengenänderung	662 283
14.2	Der Ausschluss der Preisanpassungsmöglichkeit durch AGB	663 284
Teil 5	Vergütungsänderungen infolge geänderter oder zusätzlicher Leistungen	700 287
Kapitel 8	Allgemeine Anspruchsvoraussetzungen	700 287
1	Bausoll-Bauist-Abweichung als <i>allgemeine</i> Voraussetzung für Vergütungsänderungen sowohl bei angeordneten wie bei nicht angeordneten geänderten oder zusätzlichen Leistungen	700 287
2	Das Bausoll bei Technischen Sondervorschlägen, Nebenangeboten und Entwicklungsrisiken	701 289
3	Weitere Voraussetzungen: Bausoll-Bauist-Abweichung aus dem Risikobereich des Auftraggebers	704 290

	Rdn.	Seite
4 Systematik und Abgrenzung der unterschiedlichen Anspruchsgrundlagen für Vergütungsansprüche aus geänderter oder zusätzlicher Leistung	706	291
Kapitel 9 Bausoll, Beschaffenheitssoll, Bauverfahrenssoll, „Baugrundrisiko“, „Systemrisiko“-Vergütungsmodifikationen bei Baugrundproblemen	707	293
1 „Erschwernisse“ bei Baugrundrisiken	707	293
2 „Baugrund“	708	294
2.1 Definition „Baugrund“	708	294
2.2 Der vom Besteller gelieferte Stoff; Beistellung des Baugrunds durch den Auftraggeber	709	295
2.3 Analogie zu § 645 BGB, Schlussfolgerungen für die Mangelhaftigkeit des Baugrunds	711	295
2.4 Die mangelfreie/mangelhafte Beschaffenheit des Baugrunds	714	299
2.5 Die Zuteilung des Baugrundrisikos	715	300
3 Die zentrale Bedeutung der Auslegung des konkreten Vertrages	719	302
4 Das Beschaffenheitssoll als Teil des Bausolls	721	303
5 Die Definition des Beschaffenheitssolls durch den Vertrag im Einzelnen	723	304
5.1 Definitionsmöglichkeiten	723	304
5.1.1 Grundsatz	723	304
5.1.2 Die Bedeutung von Prüfpflichten des Auftraggebers hinsichtlich des Baugrunds für das Beschaffenheitssoll	725	305
5.2 Die vertragliche Definition des Beschaffenheitssolls durch Detailangaben	726	305
5.2.1 Grundsatz	726	305
5.2.2 Vertrauen auf Richtigkeit	727	305
5.2.3 Vertrauen auf Vollständigkeit	728	306
5.2.4 Die Bedeutung der VOB/C, „geeignete Maßnahmen“; „außergewöhnliche Feststellungen“, „unvermutete Hindernisse“	729	306
5.2.5 Die allgemeine Prüfpflicht des Bieters hinsichtlich der Beschaffenheitsangaben bei Baugrundangaben; Bedeutung von Baugrundgutachten	733	309
5.2.6 Keine eigene Untersuchungspflicht des Bieters (Prüfpflicht) in Bezug auf den Baugrund	736	311
5.2.7 Die Prüf- und Hinweispflicht gem. § 4 Abs. 3 VOB/B bzw. analog § 645 BGB	737	312
5.2.8 Sachgerechte Arbeit des Auftragnehmers	738	312
5.2.9 Abschließende Aussage zum „Baugrundrisiko“ bei detaillierter Beschaffenheitsangabe seitens des Auftraggebers – im Regelfall nicht erkennbare Beschaffenheit	739	312
5.3 Die vertragliche Definition des Beschaffenheitssolls bei Globalangaben oder bei fehlenden Angaben	742	313

	Rdn.	Seite
5.3.1 Grundsatz	742	313
5.3.2 Prüfpflicht oder Untersuchungspflicht des Auftragnehmers – Planungspflicht vertraglich nicht vereinbart	743	314
5.3.2.1 Keine besonderen Planungspflichten	743	314
5.3.2.2 Bedeutung der 0-Abschnitte der DIN-Normen der VOB/C bleibt erhalten	745	315
5.3.2.3 Im Regelfall nicht erkennbare Beschaffenheit: Beispiele	746	316
5.3.3 Prüfpflicht oder Untersuchungspflicht des Auftragnehmers – Planungspflicht vertraglich vereinbart	747	316
5.3.3.1 Private Auftraggeber	747	316
5.3.3.2 Öffentliche Auftraggeber	752	318
5.3.4 Anwendung der Grundsätze der Entscheidung „Wasser- haltung II“ auch auf private Auftraggeber?	754	319
5.3.5 Schadensersatzansprüche?	757	320
6 Die Abwälzung des Baugrundrisikos im Vertrag auf den Auftragnehmer	758	321
6.1 Individuelle Vereinbarungen	758	321
6.2 Überwälzung des Baugrundrisikos in AGB des Auftraggebers	759	321
6.3 Unwirksamkeit von AGB-Klauseln aus kartellrechtlichen Gründen	760	321
7 Das Bauverfahrenssoll	761	322
7.1 Auftragnehmer hat Wahlrecht bezüglich des Bauverfahrens	761	322
7.2 Anordnung des Bauverfahrens durch den Auftraggeber, „Systemrisiko“	763	322
8 Anspruchsgrundlage bei erschwelter Leistung – Baugrundfälle	766	324
8.1 Vergütungsanpassung gemäß § 2 Abs. 3, 5, 6, 8 VOB/B	766	324
8.2 Ansprüche des Auftragnehmers bei zutreffendem Beschaffenheitssoll?	775	327
Kapitel 10 Vom Auftraggeber angeordnete geänderte oder zusätzliche Leistungen, § 1 Abs. 3, 4, § 2 Abs. 5, 6 VOB/B – gemeinsame Voraussetzungen und Abgrenzung	776	329
1 Einseitiges Anordnungsrecht, einseitiger Vergütungsanspruch	776	329
1.1 Grundsatz: Einseitiges Anordnungsrecht des Auftraggebers, einseitiger Vergütungsanspruch des Auftragnehmers	776	329
1.2 Anordnungsrecht des Auftraggebers = Kein Verstoß gegen AGB-Recht	779	331
1.3 Notwendigkeit der Abgrenzung zwischen §§ 1 Abs. 3, 2 Abs. 5 und §§ 1 Abs. 4, 2 Abs. 6 VOB/B?	780	332
1.4 Keine Abgrenzungsnotwendigkeit zwischen „geänderter Leistung“ gemäß § 1 Abs. 3 und „im Vertrag nicht vorgesehener Leistung“ gemäß § 1 Abs. 4 VOB/B, Abgrenzung nur zwischen § 2 Abs. 5 und § 2 Abs. 6 VOB/B	781	334
2 Das Anordnungsrecht des Auftraggebers im Einzelnen	782	336

	Rdn.	Seite
2.1	Mögliche Anordnungen	782 336
2.2	Das Anordnungsrecht nach § 1 Abs. 3 VOB/B	783 337
2.2.1	Gegenstand des Anordnungsrechts des § 1 Abs. 3 VOB/B	783 337
2.2.2	Die Grenzen des <i>bauinhaltlichen</i> Änderungsrechts gemäß § 1 Abs. 3 VOB/B	789 343
2.3	Das Verlangen zusätzlicher Leistungen gemäß § 1 Abs. 4 VOB/B	793 345
2.3.1	Die drei unterschiedlichen Kategorien des § 1 Abs. 4 VOB/B	793 345
2.3.2	Die „zusätzliche“ Leistung und die „andere“ Leistung	794 346
2.3.3	Neue, selbständige Leistung („Anschlussaufträge“)	796 347
3	§ 2 Abs. 5 und Abs. 6 VOB/B	798 349
3.1	Die Nachtragsvergütung bei „anderen Anordnungen“ des Auftraggebers gemäß § 2 Abs. 5 VOB/B, darunter auch Änderungen der Baumstände	798 349
3.2.	Analoge Anwendung von § 2 Abs. 5 VOB/B – Vergütung bei zeitlich verschobenem Zuschlag	803 354
3.3	Die (vom Auftraggeber angeordnete) Änderung des <i>Bauinhalts</i> : § 2 Abs. 5 VOB/B oder § 2 Abs. 6 VOB/B – Abgrenzung zwischen inhaltlich geänderten und inhaltlich zusätzlichen Leistungen	804 358
3.3.1	„Regeln“ – Definition der geänderten und der zusätzlichen Leistung	804 358
3.3.2	„Regel a“ – Die Bauinhaltsdefinition ändert sich <i>qualitativ</i> nicht – kein § 2 Abs. 5 VOB/B	805 360
3.3.2.1	Angeordnete Mengenmehrung	805 360
3.3.2.2	Mehrleistung „derselben Art“?	808 361
3.3.2.3	Einzelfälle	809 362
3.3.2.4	Wiederholung der „alten“ Leistung	821 367
3.3.2.5	Angeordneter Wegfall der „alten“ Leistung	822 367
3.3.2.6	Zulässige Konkretisierung der Planung ist keine Änderung; Auswahlverhältnisse, Mischpositionen	823 367
3.3.3	„Regel“ b – Die Leistung ist völlig neuartig – dann kein § 2 Abs. 5, sondern § 2 Abs. 6 VOB/B	824 368
3.3.3.1	Bisher im Vertrag auch nicht in anderer Menge vorgesehene Leistung	824 368
3.3.3.2	Neue Leistung anstelle einer im Vertrag vorhandenen, völlig andersartigen Leistung	826 368
3.3.4	„Regel“ c – „Neue Leistung“ noch im Zusammenhang mit beauftragter Leistung, aber kein sinnvoller Ansatzpunkt für neue Preisermittlung – dann nicht § 2 Abs. 5 VOB/B, sondern § 2 Abs. 6 VOB/B	827 370
3.3.4.1	Die Leistung „anstatt“	827 370
3.3.4.2	Stellungnahmen der Literatur zur Abgrenzung zwischen „Änderung“ und „zusätzlicher Leistung“	830 371

3.3.4.3	Richtiges Abgrenzungskriterium: Unmittelbare analytische Ableitbarkeit des „neuen“ Preises aus Bezugspositionen des Vertrags-LV (Nachtragskalkulation im Wege analoger Kostenfortschreibung der Direkten Kosten – Anhaltspunkt Produktionsverfahren)	831	372
3.3.4.4	Wann ist der „neue Preis“ im Einzelfall analytisch noch ableitbar (= geänderte Leistung), wann ist er nicht mehr ableitbar (= zusätzliche Leistung)?	841	374
4	Anordnung oder Forderung der neuen Leistung durch den Auftraggeber als Tatbestandsmerkmal des § 2 Abs. 5 und des § 2 Abs. 6 VOB/B	844	377
4.1	„Anordnen“ (§ 2 Abs. 5 VOB/B) = „Fordern“ (§ 2 Abs. 6 VOB/B)?	844	377
4.2	Die „Befolgung heischende Aufforderung“; die irrtümliche Anordnung; die Anordnung „innerhalb des Bausolls“	846	378
4.3	Unterlassene Anordnung, „widerrufene“ Anordnung, Änderung der Anordnung	848	380
4.4	Anordnung geänderter oder zusätzlicher Leistungen durch Wahl bei Wahlpositionen (= Alternativpositionen) oder Auswahlpositionen (Auftraggeber) – („Sonderfarben“); Auswahlrecht des Auftragnehmers	849	380
4.5	Anordnung abweichend von der Durchschnittsverteilung bei Mischpositionen?	859	384
4.6	Die ausdrückliche, konkludente oder stillschweigende Anordnung des Auftraggebers	860	385
4.6.1	Das ausdrückliche Leistungsverlangen; indirekte Beschleunigungsaufforderung	860	385
4.6.2	Das konkludente Leistungsverlangen – Anordnungen durch die Ausführungsplanung	862	386
4.6.2.1	Allgemeine Überlegungen	862	386
4.6.2.2	Konkretisierungen der Entwurfsplanung durch die Ausführungsplanung keine Bausoll-Bauist-Abweichung	863	387
4.6.2.3	Verzögerung der Konkretisierung	869	389
4.6.2.4	Freigaben des Auftraggebers; Werkstatt- und Montageplanung, Ausführungsplanung	870	389
4.6.2.5	Exkurs: Konkludente Nachtragsvereinbarungen	871	391
4.6.3	Das stillschweigende Leistungsverlangen	872	391
4.6.3.1	Definitionen	872	391
4.6.3.2	Stillschweigende Anordnung aufgrund der „vorgefundenen Verhältnisse“?	875	392
4.6.3.3	Anordnungen durch Dritte?	880	394
4.6.3.4	Anordnungen auf zusätzliche Leistungen schon aus dem Inhalt des Vertrages wegen Notwendigkeit der Leistung? (BGH Schäfer/Finnern Z 2.310 Bl. 40; BGH „Konsoltraggerüste“ NZBau 2003, 324)	882	395
4.6.3.5	Ankündigungspflicht wegen konkludenter oder stillschweigender Anordnungen?	886	397
4.6.4	Formvorschrift für die Anordnung des Auftraggebers?	887	398

	Rdn.	Seite	
4.6.5	Unterlassene Anordnung des Auftraggebers als Leistungsverlangen?	888	398
4.7	Anordnung wirksam – Anfechtbarkeit, Vertretungsmacht	891	400
4.7.1	Anfechtbare Anordnungen	891	400
4.7.1.1	Vertretungsmacht	892	400
4.7.1.2	Gesetzliche Vertretungsmacht	893	400
4.7.1.2.1	Private Auftraggeber	893	400
4.7.1.2.2	Öffentliche Auftraggeber	894	401
4.7.1.3	Die rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht	900	402
4.7.1.3.1	Die Vollmacht des Auftraggebers an eigene Mitarbeiter	900	402
4.7.1.3.2	Die Vollmacht des Architekten (Anscheinsvollmacht, Duldungsvollmacht)	902	403
4.7.1.3.3	Die Vollmacht des Baucontrollers und des Projektsteuerers	905	404
4.7.1.3.4	Ansprüche des Auftragnehmers bei Anordnung trotz fehlender Vollmacht?	907	404
5	Das Ankündigungserfordernis für den Vergütungsanspruch aus § 2 Abs. 6 VOB/B	909	405
5.1	Die Mindermeinung: Kein Anspruchsverlust bei fehlender Ankündigung	909	405
5.2	Die herrschende Meinung: Anspruchsverlust bei fehlender Ankündigung	910	406
5.2.1	Bedeutung des Wortes „jedoch“	910	406
5.2.2	Ankündigungserfordernis als Anspruchsvoraussetzung – Abweichung von der gesetzlichen Regel	912	406
5.3	Ankündigungserfordernis als Anspruchsvoraussetzung sach- und systemwidrig	914	407
5.4	Schlussfolgerung: Unwirksamkeit nach § 307 BGB	915	408
5.5	Die abweichende BGH-Rechtsprechung: Wirksamkeit des Ankündigungserfordernisses mit gravierenden Einschränkungen	916	408
5.6	Vier Einzelausnahmen, wenn Gültigkeit des Ankündigungserfordernisses bejaht	921	410
5.7	Ankündigungserfordernis trotz Anerkenntnis dem Grunde nach?	927	412
5.8	Vertragsklauseln zur Einführung eines Ankündigungserfordernisses auch für § 2 Abs. 5 VOB/B in AGB?	928	412
5.9	Ankündigung der Vergütungspflicht, nicht Ankündigung der Vergütungshöhe	931	413
5.10	Adressat der Ankündigung	932	413
5.11	Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Praxis	933	414
5.12	Schlussergebnis: Differenzierung zwischen § 2 Abs. 5 und § 2 Abs. 6 nicht entbehrlich	936	415
5.13	Vorschlag für eine Änderung der VOB/B	937	415
6	Die Vereinbarung der neuen Vergütung vor Ausführung der Arbeiten als Anspruchsvoraussetzung? – Angreifbarkeit einer Nachtragsvereinbarung	939	415

	Rdn.	Seite	
6.1	Neue Vergütungsvereinbarung vor Ausführung als Anspruchsvoraussetzung?	939	415
6.2	Regelungsumfang einer Vergütungsvereinbarung – Ausschluss von vergessenen inhaltlichen oder zeitabhängigen „Folgekosten“ (unbewusst unvollständige Nachtragsberechnung)?	941	417
6.3	Angreifbarkeit einer Nachtragsvereinbarung	944	418
7	Schriftformerfordernisse	947	420
7.1	Gesetzliche Schriftform bei öffentlichen Auftraggebern	947	420
7.2	Vereinbarte (gewillkürte) Schriftform für Anordnungen des Auftraggebers, Kostenankündigungen („Angebot“) des Auftragnehmers, „Nachtragsaufträge“ des Auftraggebers (Schriftformklauseln in AGB)	948	420
7.2.1	Die vier „formalen Stufen“ des Anspruches auf Mehrvergütung gemäß VOB/B	948	420
7.2.2	Stufe 1: Schriftform (nur) für Anordnungen des AG	950	422
7.2.3	Stufe 2: Schriftform für Mehrkostenankündigung des Auftragnehmers; Verschärfung: Vorlage eines schriftlichen „Angebots“ durch den AN	952	423
7.2.4	Stufe 3: Einseitiger Vergütungsanspruch des Auftragnehmers nach Ausführungsanordnung des Auftraggebers	957	425
7.2.5	Stufe 4: Schriftform für „Nachtragsvereinbarungen“ insgesamt, insbesondere für „Nachtragsauftrag“	958	425
7.2.6	Sonderfall: Schriftformklausel für Nachtragsvereinbarungen ohne vorangegangene Anordnung des Auftraggebers (BGB-Schema)	967	431
7.3	Vergütung trotz fehlender Schriftform bei mündlicher Anordnung oder „Beauftragung“ durch den Auftraggeber oder seinen gesetzlichen Vertreter	968	431
7.4	Vergütung trotz fehlender Schriftform bei mündlicher „Beauftragung“ durch Bevollmächtigte des Auftraggebers?	971	432
8	Kündigungsrecht und/oder Leistungsverweigerungsrecht bei fehlender oder verweigerter Vergütungsvereinbarung; Anspruch auf Sicherheitsleistung gemäß § 648a BGB	972	434
8.1	Fehlende, aber notwendige Anordnung des Auftraggebers	972	434
8.2	Kündigungsrechte, Leistungsverweigerungsrechte bei fehlender Einigung über den Preis bei geänderten oder zusätzlichen Leistungen vor Ausführung – Rechtslage bei § 2 Abs. 5 und § 2 Abs. 6 VOB/B	973	434
8.3	Konsequenz: Keine Pflicht des Auftragnehmers, ohne Vergütungseinigung modifizierte Leistungen auszuführen; wechselseitiges Kündigungsrecht je nach Pflichtverletzung	975	435
8.4	Voraussetzungen des „Leistungsverweigerungsrechts“	986	439
8.5	Voraussetzungen eines Kündigungsrechts der Parteien bei verweigerter Einigung über die Vergütung modifizierter Leistungen	988	440
8.6	Fehlende auftraggeberseitige Schriftform	991	440
8.7	Anspruch auf Sicherheitsleistung gemäß § 648a BGB	992	440
9	Der „Antrag“ als Voraussetzung des Vergütungsanspruchs	993	441

	Rdn.	Seite
10 Praxisempfehlungen – Verhalten bei konkludenter oder unklarer Anordnung, bei fehlender Vergütungseinigung	994	442
10.1 Konkludente oder unklare Anordnungen	994	442
10.2 Ankündigungspflichten	995	442
10.3 Fehlende Vergütungseinigung	996	443
10.4 Exkurs: Unklares (oder strittiges) Bausoll	997	444
10.5 Praxisgerechtes Auftraggeberverhalten	998	445
11 Die Praxis der öffentlichen Hand bei Nachtragsabwicklungen	999	445
12 Basis und Methodik der Neuberechnung der Vergütung für geänderte oder für zusätzliche Leistungen	1000	446
12.1 Basis = Angebotskalkulation bzw. Auftragskalkulation, analoge Kostenfortschreibung unter Berücksichtigung des Vertragspreinsniveaus, dabei Ersatz <i>aller</i> Mehrkosten – sachgerechte Lösung, kein Rückgriff auf Marktpreise	1000	446
12.1.1 Methodik	1000	446
12.1.2 Speziell: Geänderte Leistungen	1001	450
12.1.3 Speziell: Zusätzliche Leistungen	1009	453
12.2 Insbesondere: Abweichung von der Anknüpfung an den alten Preis als Basis der Neuberechnung von Nachträgen?	1012	455
12.2.1 Grundsatz – keine Neuberechnung nach Stundenlohn oder Marktpreisen („übliche Vergütung“)	1012	455
12.2.2 Vorkalkulation? Unterschied Vergütungsberechnung/ Schadenersatzberechnung	1015	455
12.2.3 Sonderfall: Berechnung der Vergütung geänderter oder zusätzlicher <i>Nachunternehmerleistungen</i> – auch von Planungsleistungen – auf Basis der Angebotskalkulation?	1016	456
12.2.3.1 Grundsatz, „Vergabegewinn“	1016	456
12.2.3.2 Die drei (theoretischen) Varianten	1017	457
12.2.3.2.1 Variante 1 mit Untervarianten	1017	457
12.2.3.2.2 Variante 2	1023	460
12.2.3.2.3 Variante 3	1024	460
12.2.3.3 Beispiele für die plausible Ermittlung von Nachunternehmerkosten	1026	460
12.2.3.3.1 Nachunternehmerpreise liegen vor bzw. sind in der Kalkulation angesetzt (Varianten 1 und 2, Rdn. 1017–1023)	1026	460
12.2.3.3.2 Nachunternehmerleistung ist als eigene Leistung kalkuliert (Variante 3, Rdn. 1024)	1029	463
12.2.4 Ausnahmen von der Bindung an den alten Preis	1030	463
12.2.4.1 Vier Ausnahmetatbestände	1030	463
12.2.4.2 Ausnahme 1: Irrtum des Auftragnehmers	1031	463
12.2.4.3 Ausnahme 2: Änderung der Lohn- und Materialpreise	1034	465
12.2.4.4 Ausnahme 3: Unsorgfältige Planung	1039	468
12.2.4.5 Ausnahme 4: Ausmaß der Mehrleistungen sprengt jeden äquivalenten Rahmen	1041	470
12.2.5 Bindung an Nachlässe und Skonti?	1042	471

	Rdn.	Seite	
12.2.6	Bindung auch bei „untergeordneten Positionen“ oder bei „Sonderpreisen“?	1048	475
12.2.7	Ausnahme: Korrektur von Nachtragsvergütungen wegen Sittenwidrigkeit „überhöhter“ Positionen (Spekulationspreise)?	1049	475
12.2.7.1	Herabsetzung von Nachtragsvergütungen wegen „überhöhter“ Positionen der Angebotskalkulation?	1049	475
12.2.7.2	Herabsetzung von Nachtragsvergütungen (für zusätzliche Leistungen) durch öffentlichen Auftraggeber infolge von Preisrecht?	1050	476
12.3	Die Feststellung des Vertragspreisniveaus als Vorbereitung der Berechnung des Preises der modifizierten Leistung	1051	477
12.3.1	Die Ermittlung der Direkten Kosten	1051	477
12.3.1.1	Grundsatz und Methode	1051	477
12.3.1.2	Deterministische Kostenfortschreibung auf der Basis von in der Angebotskalkulation angesprochenen Preis- bzw. Kostendateien	1052	478
12.3.1.3	Erforderlichenfalls: Feststellung von Preis- bzw. Kostendateien	1054	479
12.3.1.4	Kostenermittlung unter Heranziehung der Angebotskalkulation als Ganzes – Fortschreibung von Kalkulationspositionen	1055	481
12.3.2	Angebotskalkulation ist hinterlegt oder wird vorgelegt	1057	482
12.3.3	Ungegliederte Angebotskalkulation ist hinterlegt oder wird vorgelegt	1058	482
12.3.3.1	Grundsätzliches, Sonderproblem Mischposition	1058	482
12.3.3.2	Aufgliederung ist erst in der Arbeitskalkulation erfolgt	1062	484
12.3.3.3	Aufgliederung in EP-Anteile vorhanden (z. B. Formular 222 Vergabehandbuch)	1064	486
12.3.3.4	Aufgliederung lediglich durch Ausweis von Umlagebeträgen bzw. -prozentsätzen	1067	486
12.3.4	Angebotskalkulation und EP-Aufgliederung nicht vorhanden – Vertragspreisniveaufeststellung	1068	487
12.4	Die Berechnung der neuen Vergütung (Nachtragskalkulation)	1074	489
12.4.1	Prinzip 1: (Analoge) Fortschreibung der Angebotskalkulation	1074	489
12.4.1.1	Idealfall: Angebotskalkulation mit erkennbarem Ermittlungssystem	1074	489
12.4.1.2	Standardfall: Kostenfortschreibung auf der Basis von Preis- und Kostendateien	1078	489
12.4.1.3	Hinweis: Schätzungsmöglichkeiten zur Vereinfachung bei zusätzlichen Leistungen	1081	491
12.4.2	Prinzip 2: Übernahme der Zuschläge aus der Angebotskalkulation	1083	491
12.4.2.1	Standardfall	1083	491
12.4.2.2	Zuschläge nicht aus der Angebotskalkulation ersichtlich	1084	493
12.4.2.3	Beaufschlagung zusätzlicher Baustellengemeinkosten?	1085	494

	Rdn.	Seite
12.4.3	Prinzip 3: Berücksichtigung der Kosten entfallender Leistungselemente, auch der nicht abbaubaren Kosten . .	1086 494
12.4.4	Prinzip 4: Berücksichtigung der Auswirkungen der modifizierten Leistungen auf die Kosten anderer Leistungen .	1088 495
12.4.5	Prinzip 5: Berücksichtigung <i>aller</i> Auswirkungen modifizierter Leistungen – Intensitätsabfall, Sekundärverzögerung, modifizierter Terminplan, geänderte Baustellengemeinkosten, Leistungen ohne Kostenbezug, sonstige Anordnungen, Sondervorschläge, externe und interne Kosten, Risikozuschlag bei Beschleunigung	1089 495
12.4.5.1	Grundsatz: Einbezug aller Folgekosten in die Nachtragsvergütung	1089 495
12.4.5.2	Personalleerkosten (Intensitätsabfall), Minderleistung, Produktivitätsverlust	1090 495
12.4.5.3	Bauinhaltlich bedingte Sekundärverzögerung (z. B. Schlechtwettertage); aber keine Anwendung von § 6 Abs. 6 Satz 1, 2, VOB/B	1093 497
12.4.5.4	Durch Modifikationen des Bauinhalts modifizierter produktionsorientierter Terminplan . . .	1097 500
12.4.5.5	Geänderte Baustellengemeinkosten als Direkte Kosten der Bauinhaltsmodifikation	1098 500
12.4.5.6	Problemfall: Zusätzliche Leistungen ohne (weitergehenden) Kostenbezug zu Vertragsleistungen	1102 502
12.4.5.7	Baumstandsänderung infolge „anderer Anordnungen des Auftraggebers“, § 2 Abs. 5 VOB/B .	1103 503
12.4.5.8	Vergütung von Bauinhaltsmodifikationen bei Sondervorschlägen	1104 505
12.4.5.9	Externe und interne Kosten der Nachtragsvorbereitung und -erstellung	1105 506
12.4.5.10	Risikozuschlag bei Beschleunigungsvergütung .	1107 507
12.5	Prinzip 6: Zwang zu vollständiger Nachtragsgeltendmachung . . .	1108 507
12.6	Prinzip 7: Gleichartigkeit der Nachtragsberechnung bei geänderten und bei zusätzlichen Leistungen	1109 508
12.7	Sonderthema: Kosten angeordneter, aber nicht ausgeführter Nachträge	1111 509
13	Verursachung	1112 509
13.1	Die Modifikation des Bauinhalts als Ursache von Mehrkosten, Bedeutung eines Dokumentationssystems	1112 509
13.2	Exkurs: Die Feststellung einer Bauinhaltsmodifikation und der Nachweis der Mehrkosten dem Grunde nach durch den Auftragnehmer in der Praxis	1115 511
14	Darlegungslast, Beweisführung, Beweislast	1118 515
14.1	Grundsätzliches; Angebotskalkulation vorhanden – nicht vorhanden – vorhanden, aber Vorlage verweigert	1118 515
14.2	Das Bautagebuch als Beweismittel	1120 516
14.3	Die konkrete Erstellung der Nachtragskalkulation	1121 516
14.4	Schätzungsmöglichkeiten	1123 517
14.5	Plausibler Nachweis für Bauinhaltsmodifikationen bei „geduldeten Sondervorschlägen“ (Nebenangebote)	1124 518

	Rdn.	Seite
15 Fälligkeit, Abschlagszahlungen, Verjährung, Wirkung der Schlussrechnung	1125	518
16 Der Ausschluss des Anspruchs des Auftragnehmers aus § 2 Abs. 5 oder § 2 Abs. 6 VOB/B durch Allgemeine Geschäftsbedingungen des Auftraggebers	1126	518
17 Einbeziehung von Nachträgen in das Dokumentationssystem des Auftragnehmers	1128	519
17.1 Zwei Wege der Nachtragsabrechnung	1128	519
17.2 Nachträge und Arbeitskalkulation	1132	520
17.3 Deckungsanteile; Ausgleichsberechnung	1133	521
18 Beispiele: Nachtragskalkulation für modifizierte Leistungen	1135	522
18.1 Vorbemerkung	1135	522
18.2 Einzelnachweis	1136	522
18.2.1 Nachweis dem Grunde nach	1136	522
18.2.2 Nachweis der Höhe nach	1138	523
18.2.2.1 Unmittelbare Auswirkungen	1138	523
18.2.2.2 Mittelbare Auswirkungen der modifizierten Leistung	1142	525
18.3 Terminfolgen	1144	526
18.4 Nachtragsstellung	1146	528
18.5 Schlussbemerkung	1148	528
 Kapitel 11 Ansprüche auf zusätzliche Vergütung gemäß § 2 Abs. 9 VOB/B	 1149	 529
1 Das Verlangen nach Zeichnungen, Berechnungen oder anderen Unterlagen	1149	529
2 Pflicht des Auftragnehmers zur Erstellung solcher Unterlagen?	1153	530
3 Die Höhe der Vergütung	1158	532
4 Beweislast	1159	532
5 AGB-Klauseln	1160	533
 Kapitel 12 Einverständlich geänderte oder zusätzliche Leistungen	 1161	 534
 Kapitel 13 Nicht angeordnete geänderte oder zusätzliche Leistungen	 1162	 535
1 Leistungen ohne Auftrag oder unter eigenmächtiger Abweichung vom Vertrag, § 2 Abs. 8 Nr. 1 VOB/B	1162	535
2 Das nachträgliche Anerkenntnis, § 2 Abs. 8 Nr. 2 Satz 1 VOB/B	1167	536

	Rdn.	Seite
3 Die notwendige, dem mutmaßlichen Willen des Auftraggebers entsprechende Leistung, § 2 Abs. 8 Nr. 2 Satz 2 VOB/B	1171	538
3.1 Die notwendige Leistung	1171	538
3.2 Der mutmaßliche Wille des Auftraggebers	1173	539
3.3 Anzeigepflicht	1175	540
4 Die Geschäftsführung ohne Auftrag, § 2 Abs. 8 Nr. 3 VOB/B	1180	541
5 Die Höhe der Vergütung bei § 2 Abs. 8 Nr. 2 und der Aufwendungsersatz bei Nr. 3 VOB/B; Sicherungsanspruch gemäß § 648a BGB . .	1181	542
6 Beweislast	1182	544
7 Fälligkeit, Abschlagszahlungen, Verjährung, Schlussrechnung	1183	544
8 Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung, falls § 2 Abs. 8 VOB/B keinen Vergütungsanspruch begründet?	1184	544
 Kapitel 14 Sonderfall: Ansprüche auf zusätzliche Vergütung nach § 4 VOB/B	 1187	 546
1 Anordnung des Auftraggebers betreffend die „Modalitäten“ der Leistung, § 4 Abs. 1 Nr. 4 Satz 2 VOB/B	1187	546
2 Zusätzliche, nicht geänderte Leistung infolge archäologischen Fundes – §§ 4 Abs. 9, 2 Abs. 6 VOB/B	1189	547
 Kapitel 15 Vergütungsänderung bei verringerten oder entfallenen Leistungen	 1190	 549
1 Selbstübernahme (§ 2 Abs. 4 VOB/B), angeordneter Leistungsentfall (Kündigung und Teilkündigung, § 8 VOB/B)	1190	549
2 Einverständlich entfallene oder verringerte Leistungen	1193	557
3 Entfallene Leistungen ohne Anordnung (= Kündigung) des Auftraggebers	1194	557
3.1 Standardfall: § 2 Abs. 3 Nr. 3 VOB/B	1194	557
3.2 „Erleichterungen“ – insbesondere beim Baugrundrisiko	1195	557
 Kapitel 16 Bearbeitungsschema für Ansprüche aus modifizierten Leistungen – Checkliste	 1196	 558
1 Angeordnete geänderte oder zusätzliche Leistungen	1196	558
2 Nicht angeordnete geänderte oder zusätzliche Leistungen	1197	558

	Rdn.	Seite
3	Angeordnete entfallene Leistungen (= Kündigung des Auftraggebers gemäß § 8 Abs. 1, § 2 Abs. 4 VOB/B)	1198 560
4	Nicht angeordnete entfallene Leistungen	1199 560
Teil 6	Behinderungen und Unterbrechung – Zeitfolgen, Schadensersatz, Entschädigung	1200 561
Kapitel 17	Behinderung	1200 561
1	Regelungsumfang des § 6 VOB/B – Definition der Behinderung	1200 561
1.1	Übersicht	1200 561
1.2	Allgemeine Definition der Behinderung i. S. von § 6 VOB/B	1202 563
1.3	Nicht von § 6 VOB/B erfasste Sachverhalte: Endgültige Mitwirkungsverweigerung, Unvermögen, Unmöglichkeit	1210 567
2	Anzeige oder Offenkundigkeit der Behinderung als Voraussetzung	1215 569
2.1	Rechtsfolgen unterlassener Anzeige oder fehlender Offenkundigkeit	1215 569
2.2	Die Anzeige – Rechtzeitigkeit, Form, Adressat, Inhalt	1217 571
2.3	Offenkundigkeit	1221 572
2.3.1	Grundsätzliche Regelung	1221 572
2.3.2	Offenkundigkeit von Bauzeitverlängerungen wegen angeordneter <i>bauinhaltlich</i> geänderter oder zusätzlicher Leistungen?	1224 573
2.3.3	Offenkundigkeit von Bauzeitverlängerung wegen angeordneter geänderter <i>Baumstände</i> (Bauzeit?) – Verschiebung des Baubeginns	1228 576
2.3.4	Offenkundigkeit von Bauzeitverlängerungen infolge verspätet vorgelegter Pläne?	1230 577
2.3.5	Kenntnis des bauleitenden Architekten und/oder des Projektsteuerers	1234 578
2.3.6	Die Bedeutung von Bautagesberichten oder Protokollen für Anzeige und Offenkundigkeit; generell: Beweiswirkung von Protokollen	1235 578
2.3.7	Praxisempfehlung	1241 583
2.3.8	Verbot der Berufung auf Offenkundigkeit in Allgemeinen Geschäftsbedingungen	1242 583
3	Der Behinderungstatbestand gemäß § 6 Abs. 2 VOB/B – Folge:	
	Fristverlängerung	1243 584
3.1	Vorbemerkung: Automatische Fristverlängerung	1243 584
3.2	Streik, Aussperrung – § 6 Abs. 2 Nr. 1 lit b VOB/B	1244 584
3.3	Höhere Gewalt, unabwendbare Umstände – § 6 Abs. 2 Nr. 1 lit c VOB/B	1245 584
3.4	Umstände aus dem Risikobereich des Auftraggebers – § 6 Abs. 2 Nr. 1 lit a VOB/B	1249 587

	Rdn.	Seite
3.5	Folge: Fristverlängerung – Berechnung	1252 588
3.5.1	Von beiden Parteien verursachte Störung; eigene Leistungsbereitschaft des Auftragnehmers (zeitliche Relevanz)	1252 588
3.5.2	Beginntermin für Fristverlängerung	1253 588
3.5.3	Auswirkungen der Behinderungen auf den Soll-Ablauf (= Dauer des Behinderungszeitraumes); § 6 Abs. 3 VOB/B	1254 589
3.5.4	Vermutung für die Richtigkeit des auftragnehmerseitigen Terminplans – unbehinderte Phasen oder Abschnitte als Kontrolle	1266 601
3.5.5	Zeitliche Zuschläge (Wiederaufnahme der Arbeit, ungünstige Witterung) – zeitliche „Abschläge“ – Nachricht über Behinderungsende	1267 602
3.5.6	Der behinderungsbedingt modifizierte Soll-Ablauf – abstrakte Fristverlängerungsberechnung?	1268 603
3.5.7	Gegenüberstellung von Ist-Ablauf und behinderungsbedingt modifiziertem Soll-Ablauf	1269 604
3.6	Auswirkungen auf die Ausführungsfristen des Auftragnehmers .	1270 604
3.6.1	Auswirkung: Verzug des Auftragnehmers nach fortgeschriebener Frist	1270 604
3.6.2	Auswirkung: Völlig „umgeworfener Zeitplan“ – keine Vertragsstrafe mehr, Wegfall des gesamten Terminplans .	1271 604
4	Der Behinderungstatbestand gemäß § 6 Abs. 6 VOB/B – Folge: Schadensersatz oder Entschädigung	1273 606
4.1	Tatbestandsmerkmale des § 6 Abs. 6 VOB/B	1273 606
4.2	Mitwirkungshandlungen des Auftraggebers – Pflicht, Pflicht „im weiteren Sinne“ oder Obliegenheit?	1274 607
4.3	Mitwirkung des Auftraggebers als Hauptpflicht oder Nebenpflicht – Schadensersatz nach § 6 Abs. 6 Satz 1 VOB/B – Grundsätze . .	1290 618
4.4	Hauptpflichten des Auftraggebers im Einzelnen	1292 621
4.4.1	Abnahme und Zahlung	1292 621
4.4.2	Eigene Mitwirkung des Auftraggebers als Erstellungshandlung („bauseitige Leistung“), Verknüpfung von Fristen (Planbeistellfristen)	1293 622
4.5	Nebenpflichten des Auftraggebers im Einzelnen (Mitwirkungspflichten als Ermöglichungshandlung)	1294 624
4.5.1	Die <i>allgemeine</i> bauvertragliche Mitwirkungspflicht	1294 624
4.5.2	Die Mitwirkungspflichten gemäß VOB/B	1295 624
4.5.2.1	Bereitstellungspflicht	1295 624
4.5.2.2	Abstecken der Hauptachsen	1297 626
4.5.2.3	Ausführungsunterlagen (Planungspflicht)	1298 626
4.5.2.4	Koordination	1299 627
4.5.2.5	Genehmigungen	1300 628
4.5.2.6	Zurverfügungstellung von Lagerplätzen etc. . . .	1301 628
4.5.2.7	Sonstige Mitwirkungspflichten	1302 628
4.5.3	Die Mitwirkungspflichten gemäß dem speziellen Vertrag	1303 629
4.6	Der Zeitpunkt der Mitwirkungspflicht (= Mitwirkung nicht rechtzeitig?)	1304 629
4.6.1	Mitwirkung mangelhaft erfüllt oder Mitwirkung nicht rechtzeitig erfüllt	1304 629
4.6.2	Die Bedeutung der Zeitvorgabe	1305 629

	Rdn.	Seite	
4.6.3	Vereinbarte Mitwirkungstermine des Auftraggebers (Planlieferfristen) – vereinbarte Planlieferfristen, Abruffristen	1306	630
4.6.4	Mitwirkungstermine des Auftraggebers nicht geregelt – Ermittlung der Planlieferfristen	1307	631
4.6.4.1	Die Ermittlung des zeitlichen Ausgangspunkts für die Fristenfeststellung	1308	631
4.6.4.1.1	Vereinbarte Baufristen	1308	631
4.6.4.1.2	Fehlende Baufristen	1311	633
4.6.4.2	Die Vorlaufzeit (Planlieferfristen ohne vertragliche Vereinbarung)	1314	635
4.6.5	Fehlende Vereinbarung für Baubeginn	1319	636
4.7	Behinderung durch Unterlassung und/oder durch Handlung	1321	637
4.7.1	Behinderung durch Unterlassung	1321	637
4.7.2	Behinderung durch Handlung	1322	637
5	Rechtswidrigkeit	1323	638
5.1	Rechtswidrigkeit als Voraussetzung für Schadensersatzansprüche und Entschädigungsansprüche, nicht für Anspruch auf Bauzeitverlängerung	1323	638
5.2	Das „erlaubte Tun“ – § 6 Abs. 6 VOB/B und Behinderungen durch inhaltlich geänderte oder zusätzliche Leistungen oder durch zwingend notwendige Änderung der Bauumstände	1324	638
5.2.1	Kein Anspruch aus § 6 Abs. 6 VOB/B bei angeordneten Bauinhaltsmodifikationen, § 2 Abs. 5, Abs. 6 VOB/B	1324	638
5.2.2	Vergessene Folgekosten bei Vergütungsvereinbarung	1331	642
5.3	Das „nicht erlaubte Tun“ – § 6 Abs. 6 VOB/B – und „Behinderungen“ durch ausschließlich die Bauumstände (Bauzeit) betreffende nicht (technisch) zwingend notwendige Anordnungen des Auftraggebers	1332	642
5.3.1	Normalfall	1332	642
5.3.2	Sonderfall: Die vertraglich erlaubte Bauzeitverschiebung	1336	644
5.4	„Konkurrenzen“	1338	645
6	Ablauf einer Kalenderfrist oder Mahnung hinsichtlich verspäteter Mitwirkung des Auftraggebers im Rahmen von § 6 Abs. 6 VOB/B erforderlich?	1339	645
6.1	Mitwirkung als Hauptpflicht (Schuldnerverzug des Auftraggebers)	1339	645
6.2	Verzögerte oder verspätete Mitwirkung als Nebenpflicht	1343	647
7	Verschulden des Auftraggebers (§ 6 Abs. 6 Satz 1 VOB/B)	1344	647
7.1	Schuldform bei § 6 Abs. 6 Satz 1 VOB/B – Vorsatz, Fahrlässigkeit, § 276 BGB	1344	647
7.2	Beispiele: Verschulden zu bejahen?	1346	648
7.3	Mitverschulden, Mitverursachung (Kostenrelevanz und Zeitrelevanz)	1354	650
7.4	Leistungsbereitschaft des Auftragnehmers, Doppelursache (Kostenrelevanz und Zeitrelevanz)	1355	650
7.5	Beweislast für Verschulden	1359	654
7.6	Die Haftung des Auftraggebers für seine Erfüllungsgehilfen – insbesondere Behinderung des Auftragnehmers durch verspätete oder mangelhafte Vorunternehmerleistungen	1360	655

	Rdn.	Seite
7.6.1	Definition des Erfüllungsgehilfen	1360 655
7.6.2	Einsatz von <i>Erfüllungsgehilfen</i> bei Mitwirkung als <i>Hauptpflicht</i> des Auftraggebers	1361 655
7.6.3	Einsatz von <i>Erfüllungsgehilfen</i> bei der Mitwirkung als <i>Nebenzpflicht</i> (Pflicht im engeren Sinn), Pflicht im weiteren Sinn oder Obliegenheit des Auftraggebers	1362 656
7.6.3.1	Problemstellung	1362 656
7.6.3.2	Erfüllungsgehilfe bei Obliegenheiten allgemein möglich?	1363 657
7.6.3.3	Erfüllungsgehilfe bei Pflichten im weiteren Sinn	1364 658
7.6.3.4	Erfüllungsgehilfe bei Nebenpflicht	1365 658
7.6.4	Erfüllungsgehilfe bei einzelnen Mitwirkungspflichten . .	1366 658
7.6.4.1	Planungspflicht des Auftraggebers und Erfül- lungsgehilfen	1366 658
7.6.4.2	Koordinierungspflicht des Auftraggebers und Erfüllungsgehilfen	1367 659
7.6.4.3	Pflicht des Auftraggebers zur Objektüber- wachung (Bauaufsicht) und Erfüllungsgehilfen?	1368 659
7.6.4.4	Bereitstellungspflicht des Auftraggebers und Erfüllungsgehilfen – BGH „Vorunternehmer I“ BauR 1985, 561, BGH „Vorunternehmer II“ NZBau 2000, 187 – Entstehungsgeschichte von § 6 Abs. 6 Satz 2 VOB/B und die Folgen für die rechtliche Beurteilung	1369 660
7.6.4.5	Möglicher anderer Lösungsweg für die Beibrin- gungsproblematik: Analogie zu § 645 BGB „Auslagenersatz“	1379 662
8	Haftung des Auftraggebers ohne Verschulden außerhalb von § 642 BGB	1384 665
9	§ 6 Abs. 6 Satz 1 VOB/B als Spezialnorm für Schadensersatzansprüche des Auftragnehmers aus Behinderung – Konkurrenzen	1401 666
9.1	„Vergütungs“-Ansprüche bei Behinderung?	1401 666
9.1.1	§ 2 Abs. 5 VOB/B	1401 666
9.1.2	§ 2 Abs. 8 VOB/B	1402 666
9.1.3	Vergütungsansprüche aus „ergänzender Vertrags- auslegung“?	1404 667
9.2	Vermischung von Vergütungsansprüchen und Schadensersatz- ansprüchen in der Praxis	1411 670
10	Ursache – Begriffsbestimmung, Erfassung	1414 671
10.1	Rechtliche Definition der Ursache	1414 671
10.2	Baubetriebliche Probleme bei der Verursachungserfassung	1418 673
Kapitel 18	Behinderungsfolge 1. Alternative: § 6 Abs. 6 Satz 1 VOB/B – Schaden und Schadensersatz –	1419 675
1	Schadensdefinition (Differenztheorie) und Schadensumfang (z. B. Lohnerhöhungen, Materialpreiserhöhungen)	1419 675

	Rdn.	Seite
2 Typische Auswirkungen infolge von Behinderung	1421	676
2.1 Typische Folge: Verlangsamter Bauablauf	1421	676
2.1.1 Allgemeine Folgen (z. B. Intensitätsabfälle)	1421	676
2.1.2 Auswirkung auf Direkte Kosten der Teilleistungen (Einzelkosten der Teilleistungen)	1422	676
2.1.3 Auswirkung auf Baustellengemeinkosten	1423	678
2.1.4 Auswirkung auf die Deckung der Allgemeinen Geschäfts- kosten	1426	678
2.1.5 Auswirkung auf Wagnis	1436	688
2.1.6 Auswirkung auf Gewinn	1437	688
2.2 Typische Folge: Baustillstand	1438	688
2.2.1 Allgemeine Folgen	1438	688
2.2.2 Auswirkung auf Direkte Kosten der Teilleistungen (Einzelkosten der Teilleistungen)	1439	689
2.2.3 Auswirkung auf Baustellengemeinkosten sowie auf Allgemeine Geschäftskosten	1444	690
2.2.4 Auswirkung auf Wagnis sowie Gewinn	1445	690
2.3 Typische Folge: Bauzeitverlängerung	1446	690
2.3.1 Allgemeine Folgen	1446	690
2.3.2 Auswirkung auf Direkte Kosten der Teilleistungen (Ein- zelkosten der Teilleistungen)	1447	691
2.3.3 Auswirkung auf Baustellengemeinkosten	1448	691
2.3.4 Auswirkung auf Allgemeine Geschäftskosten	1449	692
2.3.5 Auswirkung auf Wagnis, Gewinn	1450	692
2.4 Spezielle Folgen: (Externe Kosten, interne Kosten eines „Behinderungsnachtrags“)	1451	692
2.4.1 „Externe Sonderkosten“ (u. a. Sachverständigenkosten)	1451	692
2.4.2 „Interne Sonderkosten“	1452	692
2.4.3 Vergütungsausgleich bei Akkord (Leistungslohn)	1454	694
3 Maßnahmen zur Schadensminderung	1455	695
3.1 § 6 Abs. 3 VOB/B = Anpassungspflicht, Beschleunigungspflicht?	1455	695
3.2 <i>Recht</i> des Auftragnehmers zu Beschleunigungsmaßnahmen ohne Anordnung des Auftraggebers?	1459	697
3.3 Sonderfall: Korrektur fehlerhafter Pläne durch den Auftragneh- mer?	1464	700
3.4 Exkurs: Probleme bei nach Anordnung des Auftraggebers vom Auftragnehmer akzeptierter oder vereinbarter Beschleunigung	1465	701
4 Nachträglicher Schadenswegfall?	1476	704
4.1 Einmal entstandener Schaden bleibt Schaden	1476	704
4.2 Auftraggeberseitige Mitwirkungspflicht und „vereinbarte“ Schlechtwettertage	1479	705
4.3 Begrenzte Teilverzögerung (Aufholung von Stillstandskosten?)	1482	706
4.4 Puffer, Zeitreserven	1483	707
4.4.1 Definition und Begründung von Puffern oder Zeitreserven	1483	707
4.4.2 Die Nutzung von Zeitreserven/Puffern steht zunächst dem Auftragnehmer zu	1485	709
4.4.3 Nutzung von Zeitreserven bei ausschließlich auftrag- geberseitigen Behinderungen	1486	710

	Rdn.	Seite
4.4.4	Auftragnehmerseitig verursachte Verzögerung und auftraggeberseitige Behinderung treffen zusammen	1487 712
4.4.5	Ex post-Betrachtung	1488 714
4.5	Der „schnelle“ Auftragnehmer – Ablaufplanung des Auftragnehmers „schneller“ als Terminplanung des Auftraggebers	1489 714
5	Anrechnung von Einsparungen?	1490 715
6	Der Ausschluss des entgangenen Gewinns	1491 716
6.1	Vereinbarkeit der Haftungsbeschränkung des § 6 Abs. 6 Satz 1 VOB/B mit AGB-Recht?	1491 716
6.2	Kalkulatorische Zinsen als entgangener Gewinn?	1493 717
6.3	Grobe Fahrlässigkeit	1496 718
7	Mehrwertsteuer	1497 718
8	Abstrakte Schadensberechnung, konkrete Schadensberechnung . . .	1498 719
8.1	Unterschiedliche Ausgangsbasis für Mehrvergütungsansprüche bei Nachträgen gemäß § 2 VOB/B und für Behinderungsschadensersatzansprüche gemäß § 6 Abs. 6 Satz 1 VOB/B	1498 719
8.2	Vereinbarte Schadensberechnung durch „Einheitspreislite“? . . .	1500 720
8.3	Abstrakte Schadensberechnung zulässig?	1501 720
8.3.1	Äquivalenzkosten-Methode	1501 720
8.3.2	Die zutreffend ablehnende Rechtsprechung des BGH . .	1509 724
8.4	Sonderfall: „Abstrakte“ Schadensberechnung bei Gebrauchsgütern (Gerätstillstand, verlängerte Gerätevorhaltung) zulässig	1515 725
8.4.1	Unterschiedliche Ansatzpunkte	1515 725
8.4.2	Die Abhängigkeit des Schadens von Geräteart und -einsatz (Leistungsgerät, Bereitstellungsgerät)	1525 728
8.4.3	Weitere Einflüsse auf die Schadensberechnung	1533 731
8.4.4	Vorschlag für die Praxis der Schadensberechnung	1535 732
8.4.4.1	Ausgangsbasis	1535 732
8.4.4.2	Alternative 1: Gerätekosten aus Kalkulation entnehmbar	1537 733
8.4.4.3	Alternative 2: Gerätekosten aus Kalkulation nicht entnehmbar	1547 736
8.4.4.4	Anwendung auf Fallbeispiele	1550 737
8.4.4.5	Praxisempfehlung	1551 737
8.5	Konkrete Schadensberechnung	1552 738
8.5.1	Grundsatz	1552 738
8.5.2	Basis: Hypothetischer Aufwand des Auftragnehmers ohne Behinderung	1553 738
8.5.3	Weg 1: Ermittlung des hypothetischen Aufwandes ohne Behinderung durch „Fortschreibung“ des Aufwandes aus unbehinderter Arbeitsdurchführung	1554 739
8.5.3.1	Methodischer Ansatz über unbehinderte gleiche oder entsprechende (Teil-)Bauinhalte	1554 739
8.5.3.1.1	Vergleich gleicher oder entsprechender Bauinhalte	1554 739

	Rdn.	Seite
8.5.3.1.2	Ermittlung des relevanten, in der unbehinderten gleichartigen Phase entstandenen Lohnaufwands	1558 741
8.5.3.1.3	Aufwand für Geräte	1564 744
8.5.3.1.4	Sonstige Aufwendungen	1565 744
8.5.3.2	Methodischer Ansatz über ungleiche Abschnitte, aber gleichartige Arbeitsvorgänge	1566 744
8.5.3.3	Methodischer Ansatz über unterschiedliche, aber artverwandte Arbeitsvorgänge	1568 746
8.5.3.4	Methodischer Ansatz, wenn es bislang keine unbehinderten Abschnitte oder Phasen gegeben hat	1570 746
8.5.3.5	Plausibel größere Ist-Aufandswerte gegenüber Soll-Aufandswerten infolge von Arbeitsausführung durch Aushilfskräfte (Ausweichenarbeiten)	1572 747
8.5.4	Weg 2: Ermittlung des hypothetischen Aufwandes ohne Behinderung durch Rückgriff auf die Arbeitskalkulation	1573 747
8.5.4.1	Ausgangsbasis: Rentabilitätsvermutung (Richtigkeitsvermutung) der Arbeitskalkulation	1573 747
8.5.4.2	Widerlegung durch Auftraggeber: Arbeitskalkulation zu niedrig?	1577 749
8.5.4.3	Widerlegung durch Auftragnehmer: Arbeitskalkulation zu hoch – Anfechtung erforderlich? . .	1584 751
8.5.5	Konkrete Schadensermittlung – Feststellung des Ist-Aufwands bei Behinderungen	1586 751
8.5.5.1	Methodik	1586 751
8.5.5.2	Dokumentationsmöglichkeiten des Ist-Aufwands im behinderten Abschnitt	1587 752
8.5.5.3	Erfassung des Ist-Aufwandes im Einzelnen . . .	1589 752
8.5.5.4	Sonderfall: Behinderungsbedingt treten zusätzliche Arbeitsvorgänge auf	1592 753
8.5.6	Schaden: Differenz von realistischem Soll-Aufwand und (behinderungsbedingtem) Ist-Aufwand; Möglichkeiten des Ursachen- und Schadensnachweises; Mittel der Dokumentation	1593 753
8.5.6.1	Gegenüberstellung von Soll- und Ist-Aufwand – Grundsatz	1593 753
8.5.6.2	Stunden-Soll-Ist-Vergleich bzw. Aufwandswert-Soll-Ist-Vergleich	1599 755
8.5.6.3	Kosten-Soll-Ist-Vergleich	1600 756
8.5.6.4	Zusammenwirken von Plausibilitätsdarlegungen	1601 756
8.5.6.5	Beispiel einer Berechnung	1609 760
8.6	Darlegungen zur haftungsbegründenden und zur haftungsausfüllenden Kausalität; zulässige Schätzungen zum Schadenseintritt und zur Schadenshöhe	1612 762
8.6.1	Die unterschiedlichen Darlegungs- und Beweisanforderungen für die haftungsbegründende und die haftungsausfüllende Kausalität	1612 762
8.6.1.1	Haftungsbegründende Kausalität	1612 762
8.6.1.2	Haftungsausfüllende Kausalität	1614 763

	Rdn.	Seite
8.6.2 Die Schätzungsgrundlagen bei haftungsausfüllender Kausalität: Beweis greifbarer Anhaltspunkte	1616	764
8.6.3 Die Bedeutung der Dokumentation	1618	765
8.6.4 Schätzung unter Einbeziehung von Vermutungen	1619	766
8.6.5 Nicht ausreichende Schätzungsgrundlagen	1620	766
8.6.6 Die Bedeutung eines Privatgutachtens	1621	766
8.6.7 Prüf- und Hinweispflichten des Gerichts	1622	767
8.6.8 Zusammenfassung	1623	767
8.6.9 Verweigerte Vorlage einer vorhandenen Kalkulation	1627	768
8.6.10 Checkliste	1628	768
8.6.11 Spezielle Schätzungskriterien	1629	768
8.6.11.1 Erfahrungswerte über Minderleistung bei Arbeitsdurchführung im Winter	1629	768
8.6.11.2 Erfahrungswerte über die Mehrkosten bei Einarbeitung	1631	769
8.6.11.3 Erfahrungswerte über Intensitätsabfälle bei gestörtem Arbeitsfluss	1632	769
8.6.11.4 Erfahrungswerte über Minderleistung bei Überstundenarbeit	1634	770
8.7 Einverständliche Schadensberechnung durch Vorkalkulation	1637	772
9 Unsere Empfehlung: Vertraglicher Zwang zur monatlichen Ermittlung (und Abrechnung) der behinderungsbedingten Termin- und Schadensauswirkungen	1639	773
10 Darlegungslast und Beweislast – Rechtlich notwendiger Vortrag, Checkliste	1642	776
11 Abschlagszahlungen, Fälligkeit, Verjährung der Ansprüche aus § 6 Abs. 6 Satz 1 VOB/B	1644	778
12 Der Ausschluss der Ansprüche des Auftragnehmers auf Schadensersatz gemäß § 6 Abs. 6 Satz 1 VOB/B durch Allgemeine Geschäftsbedingungen des Auftraggebers	1645	778
Kapitel 19 Behinderungsfolge 2. Alternative: § 6 Abs. 6 Satz 2 VOB/B, § 642 BGB – Voraussetzungen und Entschädigung	1648	780
1 Voraussetzungen und Rechtsnatur	1648	780
2 Entschädigungsberechnung	1650	782
3 Abschlagszahlungen, Fälligkeit, Verjährung, Beweislast, AGB	1652	785
Kapitel 20 Rechte der Vertragsparteien bei Unterbrechung	1653	786
1 Grundsatz	1653	786
2 Abrechnung gemäß § 6 Abs. 5 VOB/B	1654	786

	Rdn.	Seite
3 Das Kündigungsrecht nach § 6 Abs. 7 VOB/B	1655	787
4 Ausnahmen	1658	788
Kapitel 21 Exkurs: Terminpläne – Balkenpläne – Netzpläne	1661	790
1 Die Darstellbarkeit von Bauproduktionsprozessen	1661	790
2 Die Auswahl geeigneter Solldaten	1662	790
3 Netzpläne und Behinderungsauswirkungen	1664	792
Kapitel 22 Beispiele	1673	800
1 Sachverhalt der Behinderung	1673	800
2 Dokumentation der Behinderung	1674	800
2.1 Soll-Ist-Erfassung der auftraggeberseitigen Mitwirkungen	1674	800
2.2 Dokumentation der Behinderungsauswirkungen	1675	800
3 Einwendungen des Auftraggebers	1677	802
4 Dokumentation	1680	803
5 Nachweis der Behinderungsfolgen	1682	803
5.1 Check möglicher Behinderungsfolgen	1682	803
5.2 Einsparungen	1687	804
5.3 Verursachungsnachweis	1690	807
6 Regelung der Behinderungsfolgen	1696	808
6.1 Fristverlängerung	1696	808
6.2 Schadensersatz	1697	808
6.2.1 Grundsätzliches	1697	808
6.2.2 Nachweis auf der Basis von Ist-Kosten	1699	810
6.2.3 Schätzungen	1700	810
6.2.4 Schadensbewertung auf der Basis der Kostenbestandteile von Vertragspreisen	1702	811
6.2.5 Schadensbewertung auf der Basis von Vertragspreisen ..	1703	811
6.2.6 Auftraggeberseitige Einwendungen	1704	811
6.3 Entschädigung nach § 642 BGB	1705	812
6.3.1 Grundsätzliches	1705	812
6.3.2 Die Entschädigungsermittlung im Einzelnen	1706	812
6.3.2.1 Fortschreibung der Kalkulation	1706	812
6.3.2.2 Entschädigung auf der Basis von Vertragspreisen	1710	813
6.3.2.3 Entschädigungsermittlung auf der Basis von Ist- Kosten	1711	813
7 Exkurs: Abrechnung gemäß § 6 Abs. 5 VOB/B	1712	813
7.1 Sachverhalt	1712	813

Inhaltsverzeichnis

	Rdn.	Seite
7.2 Leistungsstandfeststellung	1713	814
7.3 Ermittlung der Vergütung der abrechenbaren Leistung	1714	816
7.4 Ermittlung der schon angefallenen Kosten von noch nicht ausgeführten Teilleistungen	1715	816
7.5 Zusammenstellung der Abrechnung nach § 6 Abs. 5 VOB/B . . .	1716	817
Projekt-Anhang		819
Übersicht über die Änderungen der Randnummern		943
Stichwortverzeichnis		945